

Erfahrungsbericht SKKU

Im SS2014 und WS2014/15 besuchte ich als Austauschstudentin die Sungkyunkwan-Universität in Südkorea.
Der Unterricht begann im März und endete im Dezember.

Die SKKU

Die 성균관대학교 (Sungkyunkwan-Universität), kurz 성대 genannt, ist die Universität mit der ältesten Geschichte Koreas (Beginn 1398). Zwar wird in den alten Gebäuden der SKKU nicht mehr unterrichtet, doch kann der alte Campus, der sich am unteren Ende, beim Haupttor der Universität, befindet, noch kostenlos (eingeschränkt) besichtigt werden.

Die SKKU ist eine private Universität, mit Samsung als größten Partner und eine der Top 10 Universitäten Koreas.

Lage der SKKU

Die SKKU liegt im Norden von Seoul, ca. 10 Minuten von der U-Bahnhaltestelle 혜화 (Linie 4) entfernt. Ca. 5 Minuten entfernt befindet sich außerdem eine große Bushaltestelle mit einer Direktverbindung zum Flughafen Incheon.

Die U-Bahnhaltestelle 혜화 liegt auf der 대학로 (Universitätsstraße), wo man viele Cafés, 술집, Restaurants, Shoppingmöglichkeiten, Theater und andere Unterhaltungsstätten findet.

Die SKKU liegt außerdem direkt nördlich der 동궐 (Ostpaläste), also 창덕궁 und 창경궁, und an einem Abschnitt der Seoul City Wall.

In ca. 15 Minuten Fußmarsch ist außerdem 청계천 erreichbar, in ca. 30 Minuten Fußmarsch 인사동 und in ca. 35 Minuten sind auch 경복궁 und 광화문 zu Fuß erreichbar.

Die SKKU hat allerdings auch noch einen zweiten Campus in der Stadt Suwon, wo sich hauptsächlich die naturwissenschaftlichen Fakultäten befinden. Unter der Woche gibt es mehrmals täglich einen kostenlosen Bus der Uni, der die zwei Campus verbindet (ca. eineinhalb Stunden Fahrzeit).

Sprachunterricht an der SKKU

An der SKKU gibt es zwei Koreanisch-Sprachprogramme:

Das „*Korean Language Program for Exchange Students*“ richtet sich an Neulinge der koreanischen Sprache und findet 2x pro Woche je 2 Stunden statt (3CP).

Das „*Regular Korean Language Program*“ (RKP) richtet sich an Koreanischstudierende aller Level und findet Montag-Freitag täglich von ca. 9-15 bzw. ca.10-16Uhr mit einer Stunde Mittagspause statt. In diesem Programm wird ein Sprachlevel innerhalb 8 Wochen abgeschlossen, d.h. anders als an den meisten anderen Unis können hier in einem Semester zwei Sprachlevel abgeschlossen werden.

Auch in den Sommerferien kann ein Sprachlevel abgeschlossen werden. Der Sprachkurs in den Sommerferien ist jedoch auch für Austauschstudenten nicht kostenlos.

In einer Klasse befinden sich ca.15-20 Studenten. In der Regel kommt der Großteil der Studenten aus Asien, v.a. China. Westliche Mitstudenten sind im Kurs nur selten anzutreffen. Pro Sprachlevel hat man ca. 3-5 LehrerInnen. LehrerInnen und Klassen werden jedes Sprachlevel neu verteilt.

Die meisten der Koreanisch-Sprachkurse wurden ab Sommer 2014 in ein Gebäude außerhalb des Campus verlegt. Dadurch ist es i.d.R. zeitlich nicht möglich in der Uni-Mensa zu essen und auch schwieriger Kontakt zu koreanischen Studenten der SKKU zu knüpfen.

Pro Sprachlevel müssen i.d.R. 1 Grammatikbuch, 2 Konversationsbücher, sowie ca. 2 Workbooks gekauft und von den Studenten aus eigener Tasche bezahlt werden.

Das RKP ist sehr zeitaufwändig (pro Sprachlevel 12CP, 200 Stunden) und kann ein Problem bei Überschneidungen mit Inhaltskursen darstellen.

Die für mich relevanten Inhaltskurse lagen am Vormittag und frühen Nachmittag. Zwar konnte ich in der ersten Hälfte des ersten Semesters einen Inhaltskurs belegen, nachdem sich aber nach Abschluss des Sprachlevels für das folgende Sprachlevel der Stundenplan änderte konnte ich den Inhaltskurs nicht weiter abschließen/nicht weiter besuchen.

Orientierungsveranstaltung der SKKU

I.d.R. findet vor Beginn des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für alle Austauschstudenten statt. In dieser werden die Koreanischstudenten außerdem in ihre Klassen eingeteilt und werden zu ihrem, durch den vor Anreise via E-Mail abgelegten Einstufungstest erreichten Level, in einem kurzen schriftlichen Test nochmals geprüft.

Wohnheime der SKKU

Die SKKU hat mehrere internationale Wohnheime. Jedoch werden hier nur internationale Studenten untergebracht, d.h. man wohnt nicht zusammen mit koreanischen Studierenden.

In den Wohnheimen teilt man sich i.d.R. ein Zimmer mit 2 oder mehr Austauschstudenten.

Die meisten der westlichen Austauschstudenten werden im „*International House*“, welches direkt neben dem Campus liegt, untergebracht. So auch ich.

Im International House teilt man sich ein Zimmer, Bad, Toilette und einen kleinen Balkon mit einem anderen Austauschstudenten (nicht wählbar). In der Regel wird darauf geachtet dass der/diejenige nicht aus dem gleichen Land kommt. Außerdem herrscht eine strikte Trennung der Geschlechter.

Im Erdgeschoss gibt es eine geteilte Küche für alle Bewohner des *International House* und Waschmaschinen und Trockner für je 1-2 Stockwerke. Die Kleider können auch auf dem eigenen Balkon luftgetrocknet werden.

Zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens werden die Eingangstüren abgeschlossen, und das Wohnheim kann in dieser Zeit, selbst von Bewohnern des Wohnheimes nicht mehr betreten werden. Solch eine Ausgangssperre gibt es auch an den anderen Wohnheimen der SKKU.

Das Auszugsdatum aus dem SKKU-Wohnheim wurde sehr rücksichtslos gelegt: Man musste bis zum Mittag des ersten Ferientages ausgezogen sein (Am Tag davor hatten wir noch Abschlussprüfung).

Ich habe mich nach dem 1. Semester aufgrund der hohen Wohnkosten, der Ausgangssperre und einigen anderen Gründen entschieden, ab dem zweiten Semester in ein *Goshiwon* zu ziehen, welches mir dann auch eindeutig besser gefallen hat.

Das Buddy-Programm der SKKU

Vom Buddy-Programm der SKKU war ich leider zutiefst enttäuscht: Ich habe meine koreanische Buddy kein einziges Mal gesehen. Sie schien keinerlei Interesse an ihren zugeteilten Austauschstudenten zu haben. Sie hat mir lediglich zu Beginn des Semesters eine E-Mail geschrieben und mir ihren KakaoTalk-Account gegeben, durch welchen ich ihr ein- zweimal Fragen gestellt habe, aber keine hilfreiche Antwort bekam und schließlich aufgab.

Stattdessen organisierte ich mir eigenständig über die Germanistik eine Tandempartnerin, mit der ich im Endeffekt zwar nicht wirklich zusammensaß und lernte, aber in der ich eine neue koreanische Freundin fand und bei der ich meine Koffer über die Sommerferien unterstellen durfte (über die Sommerferien war ich „obdachlos“ und wohnte bei Freunden oder im Hostel).

Die 동아리 der SKKU

Als Freizeitaktivität und um Kontakte mit koreanischen Studenten der SKKU zu knüpfen, empfiehlt es sich einem der Uni-AGs, den sogenannten 동아리 beizutreten.

I.d.R. werden am Anfang des Semesters auf dem Campus für ein paar Tage Infostände zu diesen aufgestellt, bei denen man sich persönlich informieren und anmelden kann. Einige von ihnen stehen Austauschstudenten jedoch nicht offen. Ich selbst trat im 1. Semester dem Unichor bei, welcher 3x in der Woche jeweils 3 Stunden probt (Dienstag, Donnerstag, Samstag) und zwar abwechselnd am Seouler und Suwoner Campus. Das beanspruchte zwar viel Zeit, die ich eigentlich für die riesige Menge Hausaufgaben gut hätte gebrauchen können, ermöglichte mir aber mit koreanischen Mitstudenten Kontakt zu knüpfen (im Chor befand sich außer mir nur noch eine Austauschstudentin aus China) und ich bekam mitsamt Konzertauftritt und traditionellem Pflicht-KPop-Tanzauftritt der neuen Mitglieder, gemeinsamen Trin...Abendessen!, einem Sporttag und einem zweitägigen MT-Ausflug das volle Programm der koreanischen *Dongaris* mit.

Das ISS („*International Summer Semester*“) der SKKU

In den Sommerferien bietet die SKKU ein vierwöchiges Programm, das „*International Summer Semester*“ (ISS), an dem Studenten aus aller Welt (und auch einige koreanische Studenten der SKKU) teilnehmen. Hier kann man aus einem ausgewählten Kursprogramm, (das Angebot wechselt jährlich), 1-2 Kurse auswählen, welche man täglich je zweieinhalb Stunden besucht und bei erfolgreichem Abschluss CPs für diese erhalten kann (i.d.R. 3 CP pro Kurs).

Im Programm sind außerdem einige kulturelle Ausflüge und Veranstaltungen inbegriffen.

Das Programm ist zwar kostenpflichtig, aber für Austauschstudenten der SKKU vergünstigt.

Ich persönlich habe zwar nicht am ISS teilgenommen, dafür aber an seinem Winter-Pendant, dem WISE („*Winter International Student Experience*“).

Meine Sommerferien

Die Sommerferien nutzte ich hauptsächlich für Reisen (Busan, Jeonju, Jeju-do, Fukuoka/Japan), bereitete aber auch mit dem Unichor einen Auftritt am Ende der Sommerferien vor und arbeitete eine Woche (19.-24. Juli 2014) für 300 000 Won Vergütung als Betreuerin und Deutschlehrerin im „Deutschen Dorf 2014“ des SDV (*Seouler Deutschlehrerverband*), einem Sommercamp für deutschlernende koreanische High School Schüler. Das war eine schöne, aber auch sehr anstrengende Erfahrung.

Das WISE („*Winter International Student Experience*“) der SKKU

Ursprünglich plante ich nach Abschluss des 2. Semesters ein Praktikum, entschied mich dann aber aus verschiedenen Gründen stattdessen die WISE-Kurse („*Winter International Student Experience*“) meiner koreanischen Universität zu belegen (Gebühr: 100.000KRW). Ich besuchte vom 06.-28. Januar die beiden Kurse

„Smart Phones: The Great Leap towards Ubiquitous Computing“ und „Seminar on Korean Business in an International Context“.

Der Smartphone-Kurs fand täglich von 9:30-12:00 Uhr statt und als Leistungsnachweis dienten zwei Gruppenreferate und die mündliche Mitarbeit. Der Business-Kurs fand täglich von 13:30-16:00 Uhr statt und als Leistungsnachweis dienten mehrere Gruppenübungen mit anschließender Präsentation, sowie eine Abschlussklausur.

Fazit

Alles in allem gefiel es mir an der SKKU prima.

Der Vorteil der Uni ist, dass man in einem Jahr 4 Sprachlevel (bzw. bei Belegung des kostenpflichtigen Sprachkurses in den Sommerferien sogar 5 Sprachlevel) abschließen kann.

Einen Nachteil gibt es jedoch auch: Der intensive Sprachkurs und die eigentlich zu belegenden Inhaltskurse sind höchstwahrscheinlich auch in den kommenden Semestern zeitlich nicht vereinbar. Je nach Kursangebot ist es aber möglich die fehlenden Inhaltskurse im kostenpflichtigen ISS- oder WISE-Programm der SKKU zu belegen.

Da es ohne Belegung eines regulären Inhaltskurses der SKKU eher schwer ist, Kontakte mit koreanischen Mitstudenten zu knüpfen, empfiehlt es sich sehr einem koreanischen 동아리 beizutreten und sich eigenständig (über die Germanistik) um eine/n koreanische/n Tandempartner/in zu bemühen.

Tübingen, den 19.04.2015